

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

337 (6.12.1941)

Kampf um jeden Meter Boden vor Moskau

Mit einer Härte sondergleichen verteidigen sich die Bolschewisten vor der sowjetischen Hauptstadt

Von Kriegsberichterstatter Heribert van Hauth

PK. Was in diesen Tagen von unseren Fronten verlangt wird, übertrifft alles das, was hinter uns liegt. Und das will schon etwas heißen, denn diese Infanteriedivisionen waren in den Grenzschichten zwischen Bug und Dniester, bei der Kesselschlacht von Bialystok und bei der Schlacht um Minsk und Minsk, erlebten die Abwehrkämpfe bei Ostern und später die an der Dniester. Und jetzt sind sie entscheidend an der großen Schlacht von Moskau beteiligt. Was unsere Infanteristen aber jetzt hier leisten müßte unter schwierigen Voraussetzungen, gegen einen frischen Gegner, kann mit Worten kaum schildert werden. Grundlos sind die Wege zum Hals im Schlamm.

Das ist seit Wochen das Wetter. Drüben auf der anderen Seite aber steht ein frischer Winter. Aus dem Norden Osten kommend, ist die Division vor einigen Tagen eingetroffen, es erstmals einsteht. Immer wieder an der Frontlinie an. Aber sie scheitern an der Frontlinie an. Aber sie scheitern an der Frontlinie an. Aber sie scheitern an der Frontlinie an.



Die „Ark-Royal“-Besieger in einem italienischen Hafen. Bei ihrer Ankunft in einem italienischen Hafen wurde die Besatzung des deutschen U-Bootbootes, das an der Versenkung des britischen Flugzeugträgers „Ark Royal“ am 14. November 1941 im Mittelmeer beteiligt war, von den italienischen Kameraden begeistert gefeiert. — Das deutsche U-Bootboot beim Einlaufen in den Hafen. (Associated-Press) (Sch)

Genau heute Nacht bricht an. Unsere Infanteristen haben sich eingegraben. An Schichten ist nicht zu denken. Die Vorkriegsfront ist nicht zu denken. Die Vorkriegsfront ist nicht zu denken. Die Vorkriegsfront ist nicht zu denken.

„Ostereier“ für die Tobruk-Front

Pioniere verminen englische Stellungen / Nächtlicher Spähtrupp im Niemandsland

An der Tobruk-Front, Anfang Dezember. Vor uns liegt Tobruk! Gerade in diesen Tagen, da es an der ganzen Afrikafront wieder recht lebendig geworden ist, verteidigt der Tommy die Stellung mit um so größerer Verbitterung. Wir Pioniere haben mal wieder den Auftrag, ins Niemandsland vorzustoßen, um feindliche Minen und Panzerfallen ungeschädlich zu machen, aber auch eigene Minen zu verlegen.

Ein gefährliches Unternehmen, das wissen wir. Aber nach den langen Wochen des Wartens endlich ein interessanter Einsatz. Das läßt unsere Herzen höher schlagen.

Genau heute Nacht bricht an. Unsere Infanteristen haben sich eingegraben. An Schichten ist nicht zu denken. Die Vorkriegsfront ist nicht zu denken. Die Vorkriegsfront ist nicht zu denken.

Wir fliegen für die Infanterie!

Bomben in den sowjetischen Aufmarsch hinter der Front im Donezbecken

Von Kriegsberichterstatter Wilhelm Spiegel

PK. „Angriff auf Truppenansammlungen“ ist befohlen. Staffel auf Staffeln starten wir von unseren Einsatzorten. Wir haben einen langen Anflug, wenn wir an die vordere Front fliegen. Wir fliegen über das fruchtbare Land der Ukraine, in dem wir zwar überall noch Spuren des Krieges entdecken, der aber dieses Land hinweggeraucht ist, das jetzt aber doch schon wieder einen durchaus friedlichen Eindruck macht. Die Felder sind ordnungsgemäß abgeerntet und wieder bepflanzt worden, und auf zahlreichem Ackerland bereits wieder die Winterfrucht.

Die Kameraden auf getroffen haben. Am nächsten Dorf bietet sich uns das selbe Bild. Es ist voll angefüllt mit Truppen, die zur Entlastung der Front eingesetzt werden sollen. Jetzt fallen auch unsere Bomben. Genau in die Dorfstraße hinein fällt die ganze Reihe. Das hat bestimmt etwas über die Luft hinausgewirkt. Dann geht es wieder über die Front zurück zu unserem Einsatzort. Kaum sind unsere Maschinen gelandet, da werden sie auch schon wieder belagert zum nächsten Einsatz, und später wieder in ihre Bombenlast zum zweitenmal an diesem Tage gegen den Feind, dessen Aufmarsch auf diese Weise schon weit hinter der Front zurückgeschlagen wird.

Einer vom Zirkus Straßbeck

Roman von Harald Baumgarten

her. „Ach — ich höre noch manchmal den Schrei, den sie ausstieß, als das löse Geröll unter ihren Füßen nachgab und sie in die Tiefe stürzte.“

„Als Sie das Unglück sahen, fühlten Sie da nicht die Verpfändung in sich, zu helfen?“

„Alte machte eine negierende Handbewegung. „Wie hätte ich helfen können? Ich war wie gelähmt. Entsetzt sah ich nach, wie sich Holten den Abhang hinuntergleiten ließ. Dann verdrängte die Angst in mir alles andere. Ich lief nach Hause und war froh, als ich in der Kantine ankam, in der niemand mein Fortsein bemerkt hatte, denn der Clown Valenti gab was aus.“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“



Fernkamera-Bild von den Kämpfen in der Marmarica. Britischer Angriff erstreckt vor den italienischen Stellungen in Rauch und Flammen. Das Bild von diesem Gefecht wurde in der Marmarica mit der Fernkamera aufgenommen. (Associated-Press) (Sch)

„Sie können für heute gehen, Fräulein Eward“, sagte Niedler kurz. Fast erschrocken erhob sich Mette. „Ja“, erwiderte sie verwirrt. „Ja, gebe.“ Als läge eine Last auf ihren Schultern, neigte sie den Kopf vor und ging bis zur Tür. Dort wandte sie sich noch einmal um, als müßte sie eine Erklärung verlangen.

Der Kriminalrat hatte sich an seinen Schreibtisch gesetzt und beobachtete sie nicht mehr. Er starrte vor sich hin und war ganz in seine Gedanken versunken.

Die Eward rümpelte sich einmal wie verlegen, dann ging sie rasch hinaus. Ohne ein Wort eilte sie an Frau Spieckermann und Geißelbrecht vorbei, die Treppe hinunter und aus dem Hause.

Die Spieckermann hatte sich noch nicht von ihrem Erkennen über dieses fonderbare Benehmen der Barfrau erholt, als ein Beamter ihren Namen aufrief. Sofort erhob sie sich und warf Geißelbrecht einen drohenden Blick zu.

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

Der Mixer sah sie mit ernsten Augen an und umgriff mit der Hand seinen Mund. Vielleicht deutete sie dies als ein Zeichen, daß sie schwächen sollte. Nein, ich werde alles sagen, was ich weiß.“ Ihre Stimme war so aufrichtig, daß der Beamte jedes Wort verstehen mußte. Dann rauchte sie an ihm vorbei zu dem Kriminalrat hinein. Noch ehe Niedler ein Wort äußern konnte, plapperte sie los, während ihre funkelnden, schwarzen Augen jede Ecke des Raumes musterten. „Nein, so etwas, Herr Rat! Mir einen Beamten in mein ehrendes Hotel zu schicken, unter der Vorherrschaft, er sei ein Steuermann. Ich weiß nicht, ob ich mir das gefallen lassen muß. Ich werde mich beschweren. Noch nie ist in meinem Hotel...“

